

Headline:

Geschlechtervielfalt

Text:

viele meiner Hörerinnen und Hörer und HörerIX (= also auch alle anderweitig geschlechtlich orientierten Mitmenschen und die, welche sich noch nicht festlegen konnten) können sich erinnern, dass ich in meiner letzten Kolumne über die arroganten Münchner Joggerinnen geschrieben habe.

Ich darf heute eine Lanze für die Frauen brechen, da ich auf sehr charmante Art und Weise von sympathischen Rehauer JoggerInnen belehrt worden bin, dass es sehr wohl gutgelaunte und sportlich aktive Frauen in unserem schönen Städtchen gibt. Ja, ich gebe zu, das war unfeinfühlig von mir, aber die Beziehung zwischen Mann und Frau lässt mich einfach nicht los. Das ist wie das Salz im Getriebe.

Da ich ja sehr sympathisch und emotional flexibel bin, konnte ich souverän auf den durchaus begründeten Einspruch reagieren. Dabei hab ich´s ja gar nicht so böse gesagt, wie es gemeint war. So ganz lassen sich meine Vorbehalte gegenüber unfreundlichen Frauen, und die Weiblichkeit im Allgemeinen, nämlich nicht ausräumen.

Das liegt vermutlich daran, dass ich prinzipiell niemandem traue, der fünf Tage blutet ohne zu sterben. Sie wissen schon, ich meine Menschen mit Menstruationshintergrund.

Mir geht es heute aber weniger um die Frauen allein und auch nicht um die Männer – sondern um den Menschen im Allgemeinen.

Dieser hat es geschafft sich vorzugaukeln, er sei die Krönung der Schöpfung und hat dabei einige Niederlagen einstecken müssen, wenn man sich u.a. die Ministerpräsidenten-Runde mal genauer anschaut. Und da es auch amüsante Themen neben Corona gibt, habe ich heute einmal die 60 Geschlechteridentitäten in unserer Welt ins Visier genommen. Sieben davon bezeichnen sich sogar komplett als geschlechtslos.

Ich persönlich liebe ja das „Gender-Thema“ und die damit verbundene humoristisch anmutende Vielfalt. Und glauben sie bitte nicht, dass ich mich über Geschlechteridentität lustig machen möchte. Mit Glauben hat das nämlich nichts zu tun.

Wir Deutschen sind ja die, die nicht wissen, was sie mit ihrem Lebensglück anfangen sollen, also haben sich ein paar ganz Findige entschieden den Duden zu verwirren und neben Männlein und Weiblein noch ein Fass für Divers aufgemacht. Auf so eine Idee kommt man, wenn man sonst keine Probleme hat, seine Fantasiereserven nicht vollständig ausschöpft oder Bauschutt geraucht hat.

Unter der Rubrik Divers können wir also allerlei Geschlechtsflexibles hineinpacken. Wer heute wirklich etwas auf sich hält ist androgyn, nicht-binär, transsexuell, laktoseintolerant oder ... ja tatsächlich ... geschlechtslos. Kleiner Hinweis für die zuletzt genannten: einfach nicht aufgeben und weitersuchen.

Die lustigste Form ist sicher Genderfluid. Bei diesen Personen wechselt die soziale Genderidentität zwischen männlich und weiblich, bei manch anderen Wesen zwischen weiblich und androgyn, wieder andere suchen sich zwischen agender und männlich und so weiter. Bei einer so ausgeprägten Persönlichkeitsstörung würde ich mir eine 2. Steuerkarte

für diagnostizierte Schizophrenie ausstellen lassen? Dabei ist der Mensch doch im Grunde nichts anderes als ein Kaninchen ohne Pelz.

Übrigens, zu seiner Homosexualität zu stehen finde ich großartig und ich kann nur jeden Menschen ermutigen, dies auch selbstbewusst zu tun. Außer man ist natürlich hetero.

Eines erschließt sich für mich dennoch nicht.

Der Mann ist männlich und die Frau ist weiblich – so weit so klar. Ich frage mich, warum heißt es dann „der Rock“ – also männlich und „die Hose“ – demnach weiblich? Beim Auto ist es klar. Da heißt es „Der BMW“, „der Audi“, „der VW“, aber eben die Fahrrad.

Für die einen ist unsere Welt männlich (der Planet) und für die anderen eher weiblich (Mutter Erde). Ich wäre ja zukünftig gerne für „Die Planetin“. Den Begriff Planet\*X\_divers setzt sich vermutlich erst in der nächsten Generation durch.

Und falls Sie sich fragen wo ich stehe: Ich bin genderneutral geprägt worden. Ich kann weder kochen noch ein Auto reparieren.

Es grüßt Sie, wie immer auf das Herzlichste,

Ihr Wolfgang Bötsch

P.S.: Heute Morgen zum Beispiel bin ich grundlos schlecht gelaunt aufgewacht und da hab ich mich das erste Mal wie eine Frau gefühlt.